# Lösungshinweise zu Praxisfragen
## Themenbereich 6: Bilanzierung Vorräte

| Frage 1 | Ja | Nein |
|---|---|---|
| Welche der folgenden Sachverhalte sind bei der Ermittlung der Anschaffungskosten von Vorräten im Geschäftsjahr 01 zu berücksichtigen? | | |
| a) Fracht- oder Speditionskosten für die Lieferung von RHB in 01 | ☑ | ☐ |
| b) Ein Rabatt i. H. v. EUR 1.000,00 für 5 verschiedene Positionen von in 01 erworbenen Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen im Gesamtwert von EUR 10.000,00 | ☑ | ☐ |
| c) Gegenüber einem Wohnmobilhändler zum Ende des Geschäftsjahrs aufgrund der abgenommenen Menge von Wohnmobilen eingeräumter Bonus i. H. v. 10 % auf den Einkaufswert der insgesamt im Geschäftsjahr erworbenen Wohnmobile | ☑ | ☐ |
| d) Eine in 02 aufgrund von Mängeln durchgesetzte Kaufpreisminderung | ☐ | ☑ |

### Lösungshinweise zu Frage 1

**zu a)** Fracht- oder Speditionskosten gehören zu den Anschaffungsnebenkosten i. S. d. § 255 Abs. 1 S.2 HGB

**zu b und c)** Fraglich könnte hier sein, ob eine einzelne Zuordnung zu den einzelnen Vermögensgegenständen gegeben ist.
Dies ist in beiden Fällen zu bejahen, da der Rabatt bzw. der Bonus sowohl auf die verschiedenen Positionen von RHB als auch auf die einzelnen Wohnmobile berechnet werden kann.
Sollten einzelne Wohnmobile am Ende des Geschäftsjahres nicht mehr vorhanden sein, so mindern sie den ursprünglich gebuchten Materialaufwand.

**zu d)** Anschaffungspreisminderungen sind zwar bei der Ermittlung der Anschaffungskosten zu berücksichtigen. Maßgebender Zeitpunkt ist jedoch der Zeitpunkt der Minderung, also das Jahr 02.
Ein Rückbezug auf den Anschaffungszeitpunkt erfolgt nicht (BBK 11. Auflage, zu § 255, Tz. 61).
Unabhängig davon muss zum Bilanzstichtag das strenge Niederstwertprinzip nach § 253 Abs. 4 HGB beachtet werden, so dass ggf. eine Abschreibung auf den niedrigeren Börsen- oder Marktpreis oder den niedrigeren beizulegenden Wert vorzunehmen ist.

Stand: 01.10.2025

| Frage 2 | Ja | Nein |
|---|---|---|
| Welche der Inventur(bewertungs-)verfahren sind zulässig? | | |
| a) Die ausgeweitete Stichtagsinventur (10 Tage vor oder nach dem Bilanzstichtag) mit wert- und mengenmäßiger Fortschreibung. | ☑ | ☐ |
| b) Die vor- oder nachverlegte Stichtagsinventur (**2 Monate vor** oder **drei Monate nach** dem Bilanzstichtag) mit **wertmäßiger** Fortschreibung. | ☐ | ☑ |
| c) Die vor- oder nachverlegte Stichtagsinventur (**2 Monate vor** oder **drei Monate nach** dem Bilanzstichtag) mit **wert- und mengenmäßiger** Fortschreibung. | ☐ | ☑ |
| d) Die einfache oder sogenannte gewogene Durchschnittsmethode. | ☑ | ☐ |

## Lösungshinweise zu Frage 2

**zu a)** Die ausgeweitete Stichtagsinventur ist zulässig, jedoch hat eine sowohl wert- als auch mengenmäßige Fortschreibung zu erfolgen.

**zu b und c)** Die vor- oder nachverlegte Stichtagsinventur muss nur wertmäßig erfolgen. Allerdings muss sie bis zu **3 Monate vor** oder **2 Monate nach** dem Bilanzstichtag erfolgen. Siehe § 241 Abs. 3 HGB.

**zu d)** siehe BBK, 11. Aufl., zu § 255, Tz. 208 zu.

Stand: 01.10.2025